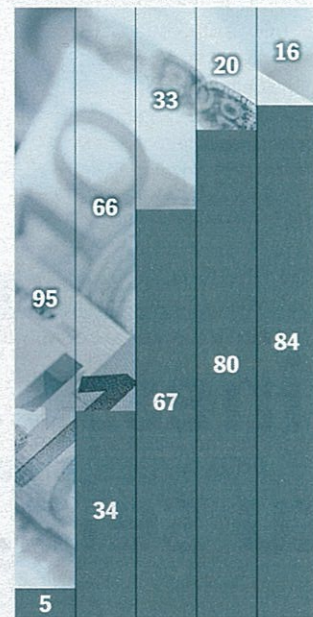


Gemünzt

So zahlen Verbraucher beim Einkaufen in Prozent
 bar bargeldlos
 Rechnungsbetrag in Euro

unter 10	10 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 und mehr
5	34	67	80	84



Kleingeld: Einstellige Euro-Beträge begleichen fast alle Käufer noch mit Bargeld

BARGELDLOS ZAHLEN

Elektronische Zahlungsmittel verdrängen Münzen und Euro-Scheine. Einige Kunden kaufen bereits mit Handy, Funk-Chip oder Fingerabdruck

Fans des VfB Stuttgart müssen für ihre Wurst im Stadion nicht nach Kleingeld kramen. Seit Februar zahlen sie mit der neuartigen Kreditkarte Paypass von Mastercard. Dazu halten sie die mit einem Funk-Chip ausgerüstete Karte nur kurz an ein Lesegerät.

Bargeldlose Zahlungssysteme nehmen zu: Mehr als zwei Drittel aller Deutschen begleichen Beträge ab 50 Euro mit ihrer EC- oder Kreditkarte. Nur was weniger kostet, wird meist in Scheinen und Münzen bezahlt (s. Grafik). Für Banken, Kreditunternehmen und Händler ist Bargeld eine aufwendige Angelegenheit – es muss verteilt, gezählt und gesichert werden. Deshalb sollen Kunden etwa von Supermärkten, der Bahn oder Post kleinere Beträge künftig per Handy, Funk-Kreditkarte

oder Fingerabdruck bezahlen können. Noch sind diese neuen Systeme in Deutschland wenig gebräuchlich: Kunden fürchten Datenklau, viele Händler meiden sie wegen hoher Bankgebühren. „Ob sich bargeldlose Zahlungssysteme durchsetzen werden, ist keine

Frage der Technologie, sondern der Wirtschaftlichkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit“, prognostiziert Jürgen Bött, Professor für Finanzdienstleistungen an der FH Kaiserslautern.

M. HOLTHOFF-STENGER/
 N. WALDENMAIER

Plastikgeld für Teures

Anteil bargeldloser Zahlungen nach Produkten und Handelsart in Prozent

Elektronik, Hi-Fi, EDV	78
Internet	74
Möbel/Heimwerkerbedarf	71
Urlaub/Reisen	69
Tankstellen	68
Textilien/Schuhe	62
Lebensmittel, Supermarkt	34
Drogerien/Parfümerien	30
Automaten	16
Gastronomie/Restaurants	14

Schein-Bar: Käufer von Elektroartikeln bevorzugen EC- und Kreditkarten. An Automaten kommt auch die Geldkarte zum Einsatz



Fans in der Mercedes-Benz-Arena kaufen Wurst per Kreditkarte



In einem Edeka-Markt zahlt ein Kunde mit seinem Zeigefinger

Schneller Geldfunk
 Ein Chip in Kreditkarten, Handys oder Uhren ermöglicht kontaktloses Bezahlen im Vorbeigehen.

Liquides Händchen
 Das Zahlungssystem Digiproof ersetzt EC-Karte und Geheimzahl durch den Fingerabdruck.

→ **Geheimzahl und Unterschrift sind überflüssig**
 Käufer halten das Trägermedium kurz an die Kasse, um Kontakt zur Bank herzustellen. Die Funktechnik ist sicherer als herkömmliche Kreditkarten, deren Magnetstreifen sich leicht kopieren lassen.

→ **In Deutschland noch kaum verbreitet**
 Die Funk-Kreditkarte Paypass von Mastercard ist in Deutschland derzeit vor allem an Großflughäfen, in Kürze auch an einigen Tankstellen im Einsatz. Konkurrent Visa bereitet mit Paywave den Marktstart vor.

→ **Pilotprojekt „Touch & Travel“ der Deutschen Bahn**
 Registrierte Reisende halten künftig vor einer Fahrt ihr Funk-Handy an einen elektronischen Anmeldepunkt im Bahnhof und melden sich danach ebenso wieder ab. Abgerechnet wird zum Monatsende.

→ **Schneller an der Supermarktkasse vorbei**
 In etwa 100 Edeka-Lebensmittelmärkten können Kunden ihren Kassenbon mit einem Fingerzeig begleichen. Hierzu müssen sie beim Händler einmal ihren Fingerabdruck registrieren und ihre **Kontodaten hinterlegen**. Statt aus dem Portemonnaie Münzgeld, Euro-Scheine oder EC-Karte hervorzuholen, genügt es fortan, an der Kasse den Zeigefinger auf einen kleinen Scanner zu legen.

→ **Deutschlandweit mehr als 120 Akzeptanzstellen**
 45 000 Verbraucher in Deutschland nutzen bereits Digiproof, das neben Edeka auch die Warenhauskette Globus und einzelne Filialen von Metro und Real anbieten. **Wobei das Bezahlen per Fingerabdruck keine Frage der Jugend ist:** 70 Prozent der Digiproof-Anwender sind älter als 35 Jahre.

Das Mobiltelefon ersetzt Kleingeld

Unterwegs wird das Handy zur elektronischen Geldbörse – praktisch, um Parktickets passend zu lösen, schnell ein Zugticket zu kaufen oder eine Postkarte zu verschicken.



Notiz: Das Handy-Porto ist ein zwölfstelliger Zahlencode, den der Absender per Hand auf Brief oder Postkarte schreibt

3350
9099
5260

FRANK MARKE
 NETZGASSE100
 32457 PORTA WESTFALICA

→ **Frankiermaschine in der Tasche**
 Handy-Besitzer mit T-Mobile-, Vodafone- oder E-Plus-Vertrag können per SMS mit dem Text „Brief“ oder „Karte“ an die Nummer 22122 Sendungen freimachen. Die Handy-Briefmarke ist **teurer als normales Porto**: 95 Cent kostet der Standardbrief, 85 Cent die Postkarte.

← **Bahn-Ticket auf dem Display**
 Bereits mehr als 3500 Bahn-Reisende im Monat lösen ihre Zugfahrkarte per Handy. Das Ticket ist ein per **MMS-Kurznachricht** empfangener Code, den der Schaffner mit einem speziellen Lesegerät überprüfen kann. Die Handy-Karte gilt im deutschen Fernverkehr.

← **Virtuelle Parkuhren rechnen minutengenau ab**
 Etwa 60 000 Autofahrer entrichten Parkgebühren per Handy, zum Beispiel in Hamburg, Berlin oder Köln. **Ein Anruf startet die Parkzeit.** Vor dem Wegfahren melden sich die Fahrer telefonisch wieder ab. Im Wagen muss eine spezielle Vignette liegen, damit Verkehrspolizisten die virtuellen Tickets kontrollieren können. Die Kosten werden monatlich vom Konto abgebucht.



Der Bild-Code ist eine Zugfahrkarte



Jedes Handy kann Parktickets lösen

Online-Shoppen ohne Risiko

Weil viele Kunden und Händler einander im Internet misstrauen, vermitteln etwa zehn seriöse Online-Bezahldienste das Geld zwischen den Kaufparteien.

→ Via Web hinterlegen Kunden bei **Paypal, Mpass** oder **Click and Buy** einmalig Adress- und Bankdaten. Händler bekommen diese nicht zu Gesicht. Der Bezahlendienst schreibt ihnen das Geld gut und bucht den Betrag vom Käuferkonto ab.

→ **Marktführer Paypal** bietet den Service hierzulande sieben Millionen registrierten Nutzern in 20 000 Shops gratis an, u.a. bei DHL, Medion und Stiftung Warentest. Ein **SMS-Schlüssel** macht Paypal sicherer: Wer seine Handy-Nummer hinterlegt, erhält nach dem Einloggen einen

sechsstelligen, 60 Sekunden gültigen Zahlencode per SMS, der ergänzend zu Passwort und Mail-Adresse eingetippt wird.

→ Käufer geben bei **Mpass** in 15 Web-Shops und künftig auch in **mobilen Portalen** eine PIN und Handy-Nummer ein. Die O2- und Vodafone-Tochter schickt eine SMS zurück und zieht nach Bestätigung die Kaufsumme ein.

→ **Die aufladbare Geldkarte** erlaubt **anonymes Zahlen**. Online-Händler greifen über ein am PC angeschlossenes Lesegerät lediglich auf den Karten-Chip zu.



Surfkonto: Die Daten von Shop-Kunden, die mit Paypal bezahlen, sind für Händler nicht einsehbar